

# Shooting Star

Von TsukiKazuo

## Kapitel 1: Gegen jede Menschenwürde

### Kapitel 1. Gegen jede Menschenwürde

Ihre Sicht:

Ich drehte mich noch einmal nach hinten um mich zu vergewissern das mich niemand bemerkt hatte. Das Piratenschiff auf dem ich 2 Jahre lang gefangen gehalten wurde lag nun vor dem Archipel vor Anker.

Ich seufzte erleichtert auf und machte mich nun auf den Weg in die Stadt.

Als erstes bräuchte ich Geld für ein neues Schiff. Da kam mir der Sabaody Archipel gerade recht, hier trieben sich immer irgendwelche Piraten mit einem guten Kopfgeld herum.

Ich war zwar etwas verrostet da ich in den letzten 2 Jahren keine Piraten mehr gejagt habe, aber für einen 50 Mio Berry Typ dürfte es bestimmt reichen.

Als ich in der Stadt ankam erntete ich wie überall wo ich auftauchte ein paar abwertende oder schokierte Blicke, aber ich war es gewohnt deshalb interessierte es mich auch nicht mehr.

Mich hat eh noch nie interessiert was andere von mir denken.

Doch mit einem mal fiel mir plötzlich ein was den Sabaody Archipel so gefährlich machte.

Es waren nicht die Kopfgeldjäger die sich im gesetzlosen Gebiet von Groove 1 bis 29 aufhielten, oder die Supernova die sich zur Zeit hier befanden und selbst die Tatsache das sich das Marine Hauptquartier hier in der Nähe befand war noch nicht das größte übel, es war der Menschenhandel.

Wer hier zu sehr auffiel be dem bestand eine höhe Gefahr entweder von der Marine gefasst zu werden, oder von Menschenhändlern gejagt zu werden.

Mir blieb also scheinbar nichts anderes übrig als mir ein unauffälligeres Outfit zu suchen, zumindest solange ich mich auf dem Archipel befand.

Villeicht gab es hier ja auch irgendwo einen Laden wo ich eine Kontaktlinse auftreiben könnte, oder zumindest eine Augenklappe.

Tatsächlich hatte ich Glück und fand in einem kleinen Laden in der Nähe vom Einkaufszentrum eine Augenklappe. Nachdem ich diese gekauft hatte, band ich sie mir um mein rechtes Auge. Zwar sah man dieses Durch meinen Pony sowieso schon kaum, aber es bräuchte nur ein kleiner Windstoß kommen und schon wär mein Genfehler für alle sichtbar.

Dann machte ich mich auf den Weg zum Einkaufszentrum. Doch bis da kam ich nicht. Scheinbar verschlechterte die Athmosphäre auf dem Archipel meine Instinkte, denn ich hatte nicht bemerkt wie ich die ganze Zeit verfolgt wurde.

Plötzlich hörte ich ein Geräusch hinter mir, dann spürte ich einen dumpfen Schlag auf meinen Hinterkopf. Das war das letzte wodan ich mich erinnern konnte, denn dannach fiel ich in Ohnmacht.

“Ist Nummer 8 endlich wach? Sie ist die nächste!”, konnte ich eine genervte Stimme hören als ich gerade wieder zu mir kam. Ich verstand nicht ganz was gemeint war, bis ich realisierte das ich in einer Art Zelle saß.

An meinem Hals und an meinen Handgelenken befanden sich schwere Metalringe. Entsetzt sah ich sie an, ich wusste was das für Metalringe waren und auch wozu sie dienten.

“Nein!”, fluchte ich leise.

“Ah, sie ist wach. Gut. Los hol sie raus!”, sagte einer der Männer die ausserhalb der Zelle standen.

Die Zelle ging auf und ein Mann griff nach der Kette die an meinem Halsring befestigt war, an der er mich dann aus der Zelle zog.

Ich versuchte mich zu wehren aber ich wusste das es zwecklos war, selbst wenn ich es jetzt schaffen würde abzuhauen, solange ich diese Ringe trage käme ich nicht weit. Ich brauchte die Schlüssel und zwar dringend oder ich würde am Ende noch als Sklave für irgendeinen wiederlichen alten Sack enden.

“Als nächstes haben wir etwas aussergewöhnliches für sie. Ein junges Mädchen, Anfang 20-“ (Gut informiert war der ja nicht, ich war 17.) “und bis auf ihre merkwürdige Kleidung ist sie auch sehr hübsch.”, bei diesen Worten wurde ich auf die Bühne gezogen.

Die Leute starrten mich leicht angewiedert oder einfach nur verächtlich an.

Als ich mich durch die Masse sah, entdeckte ich neben dem Eingang ein paar Männer die scheinbar genau wie ich nicht ganz normal aussahen. Einer von ihnen fiel mir besonders ins Auge.

Er hatte rote Haare die wie Feuer nach oben standen, und um seine Stirn befand sich so eine Art Brille. Er trug einen bordeaux roten langen Pelzmantel der innen mit einem Weinroten Pelzstoff gefüttert war. Das musste doch warm sein mit so einem Mantel.

An dem Mantel befanden sich im Bereich seiner Schlüsselbeine an beiden seiten jeweils drei goldene Stacheln.

Seine Hose war schwarz mit unterschiedlich großen gelben Flecken. Die Hose reichte nur knapp bis unters Knie, dort befanden sich weinrote Fransen die über den Dunkelbraunen fast schwarzen Stiefeln hingen. Um seine Hüfte trug er ein blaues Tuch, wodrüber sich ein dunkelbrauner Gürtel mit einer Goldenen Schnalle befand. Von seiner rechten Schulter bis zur linken Seite seiner Hüfte befand sich ein dunkelbraunes Ledeband an dem er einen Revolver und ein Messer befestigt hatte.

Ich konnte erkennen wie aus seinem sadistischen Grinsen ein ernster, schon fast aggressiver Blick wurde als er mich genauer ansah. (Zumindest machte es den Anschein das er mich genauer betrachtete.)

Irgondwo habe ich ihn schonmal gesehen, ich wusste aber nicht wo. Er kam mir so bekannt vor.

Ich sah ihn noch eine kurze Weile an, sah dann aber wieder weg als der Mann der meine Kette nun festhielt weitersprach.

Seine Sicht:

Niemand war dabei der interessant sein könnte. Die Frauen die vorgestellt wurden waren alle nicht sonderlich hübsch und die Männer sahen nutzlos aus.

Reine Zeitverschwendung. Ich überlegte mit meiner Crew wieder zu verschwinden, doch die Worte des Moderators hatten mich jetzt neugierig gemacht.

Grinsend sah ich weiter auf die Bühne.

“Als nächstes haben wir etwas aussergewöhnliches für sie. Ein junges Mädchen, Anfang 20 und bis auf ihre merkwürdige Kleidung ist sie auch sehr hübsch.”

-Merkwürdige Kleidung? Der spinnt doch.- dachte ich mir als ein Mädchen auf die Bühne gezerzt wurde.

Ich musste zugeben, so eine ist mir bis jetzt noch nicht unter die Augen getreten.

Sie hatte lange ein wenig zerzauste dunkelblaue Haare die sie zu einem Zopf zusammengebunden hatte und hinter dem Ansatz von ihrem Pony trug sie ein schwarzes Stirnband. Ihr Pony war schräg geschnitten und an der rechten Seite sehr viel länger als auf der linken. Auf der rechten Seite verdeckte er ihr Auge und auf der linken war er nicht länger als bis zu ihrer Augenbraue.

Um ihr rechtes Auge trug sie eine schwarze Augenklappe, was man allerdings durch den Pony nur schwer erkennen konnte.

Sie trug ein schwarzes, weites, bauchfreies Top mit einer roten Musterung. Das Top hatte nur einen Träger, der sich an der rechten Seite befand. An der linken Seite hing das Top ein Stück unter ihrer Brust, dadurch konnte man erkennen das sie darunter ein weiteres schwarzes Top trug. Auch dieses war bauchfrei.

An ihrer rechten Schulter befand sich ein großes Tattoo in Form eines Kreuzes, an beiden Seiten von dem Kreuz befand sich ein Muster das ein wenig aussah wie ein Drachenflügel.

An ihrer rechten Hand trug sie einen fingerlosen, schwarzen Lederhandschuh der auf dem Handrücken ein großes Loch hatte. Am Handgelenk trug sie ein weiß, schwarz kariertes Stoffband.

An ihrem linken Oberarm hatte sie ein weiteres Tattoo das eigentlich nur aus drei waagerechten Streifen bestand. Der mittlere befand sich um den gesamten Arm, der obere befand sich auf der hinteren Hälfte und der untere auf der vorderen.

Weiterhin trug sie an der linken Hand einen weißen Lederhandschu der auch ein großes Loch auf dem Handrücken hatte. Am Handgelenk trug sie ein schwarzes Lederband und bis kurz unter ihrem Ellbogen einen Netzhandschuh.

Dazu trägt sie einen kurzen, weiten Rock mit zwei Ebenen. Die untere ist hellblau und an den Kanten zackig und die Obere ist dunkelblau und etwas kürzer als die untere.

Ausserdem hat die obere Ebene rechts und links an ihren Seiten jeweils einen Einschnitt, die im unteren Bereich mit zwei dünnen Ketten verbunden sind.

Unter dem Rock trägt sie eine Netzstrumpfhose die am linken Bein nur bis zur Mitte ihres Oberschenkels reicht. An beiden Beinen hat die Strumpfhose ein paar Löcher.

Dazu trägt sie weiße Stiefel die bis zu ihren Knien gehen. Normal wären diese noch länger aber das Mädchen scheint an beiden Seiten den Schaft etwas umgeknickt zu haben. Die Stiefel haben schwarze breite Schnürsenkel die sich vorne auf den Stiefeln befinden und in Knöchelhöhe aufhören, also die nicht über die Füße gehen.

Im Bereich der Füße befindet sich jeweils ein schwarzes Lederband mit goldener Schnalle.

Die Absätze sind schwarz.

Eins musste ich eingestehen, Geschmack hatte die kleine.

Ich konnte erkennen wie mein Vize mich von der Seite ansah, er wusste was gerade in meinem Kopf vorging.

Die kleine sah mich noch kurz an doch als der Moderator weitersprach sah sie wieder weg.

“Natsuki Kizuko ist der Name der Kleinen.”

Bei diesen Worten ging ein Raunen durch die Halle.

Auch Law, der ein paar Reihen vor mir mit seiner Crew saß, schien überrascht zu sein.

Hab ich jetzt was verpasst?!

“Boss, die Kleine ist, bzw war Kopfgeldjägerin. Mit 15 hatte sie einen Piraten gefangen der ein Kopfgeld von 45 Mio Berry hatte!

Dannach hatte man 2 Jahre nichts von ihr gehört. Sie selbst hat momentan ein Kopfgeld von 73 Mio Berry.”, flüsterte Heat mir zu.

Ich musste wieder grinsen.

“Natsuki war eine Kopfgeldjägerin. Mit 15 hat sie ganz alleine einen Piraten gefangen der ein Kopfgeld von 45 Mio Berry hatte.

Sie ist also wie geschaffen als Leibwächterin. Allerdings kann sie auch ganz andere Aufgaben erledigen oder einfach ihre persönlichen Wünsche erfüllen.”, sprach der Moderator weiter.

“Da sie ein Kopfgeld von 73 Mio Berry hat, liegt das Startgebot bei 1 Mio Berry.

Also 1 Mio Berry, wer steigt ein?”

“1,5 Mio Berry!”, ertönte es aus dem Publikum.

“1,7 Mio!”, kam es von einer anderen Ecke.

Kurzes Schweigen.

“2 Mio!”

“2 Mio Berry von Nummer 34, wer bietet mehr?”, sagte der Moderator.

Es herrschte kurze Stille.

Ich senkte den Kopf ein wenig und grinste wieder.

“Boss...?”, sagte Heat fragend.

Als der Moderator seinen Hammer hob um den Verkauf zu beenden hebte ich meinen Kopf.

“5 Mio Berry!”

Abgesehen von Killer sah mich der Rest meiner Crew verdutzt an, auch Law sah mich etwas überrascht an.

“Verkauft an Nummer 79!”

Erschrocken sah Natsuki mich an, doch ich grinste sie nur weiter an. Dann wurde sie von der Bühne gezogen und es ging weiter.

“Boss, wieso-”

“Sie sieht interessant aus.”, sagte ich noch bevor Heat weitersprechen konnte.

Ihre Sicht:

Ich fühlte mich wie ein wertloses Stück Fleisch als die Leute anfangen zu bieten.

Als das Höchstgebot 2 Mio Berry betrug wollte der Moderator gerade den Verkauf beenden als plötzlich eine Stimme durch die Halle ertönte.

“5 Mio Berry!”

“Verkauft an Nummer 79!”, sagte der Moderator.

Ich sah mich schnell um, um zu sehen wer mich jetzt ersteigert hat und als mein Blick wieder auf den rothaarigen Mann fiel, grinste dieser mich nur fies an. Ich erkannte dann die Nummer 79 auf seinem Schild.

Im ersten Moment war sich erschrocken das er mich ersteigert hatte, aber aus

irgendeinem Grund war ich auch ein wenig erleichtert das gerade er es getan hat.  
Trotzdem wusste ich nicht was er jetzt mit mir vorhatte und um erlich zu sein wollte  
ich es auch nicht rausfinden.  
Denn bei diesem Grinsen, ist es garantiert nichts jugendfreies...